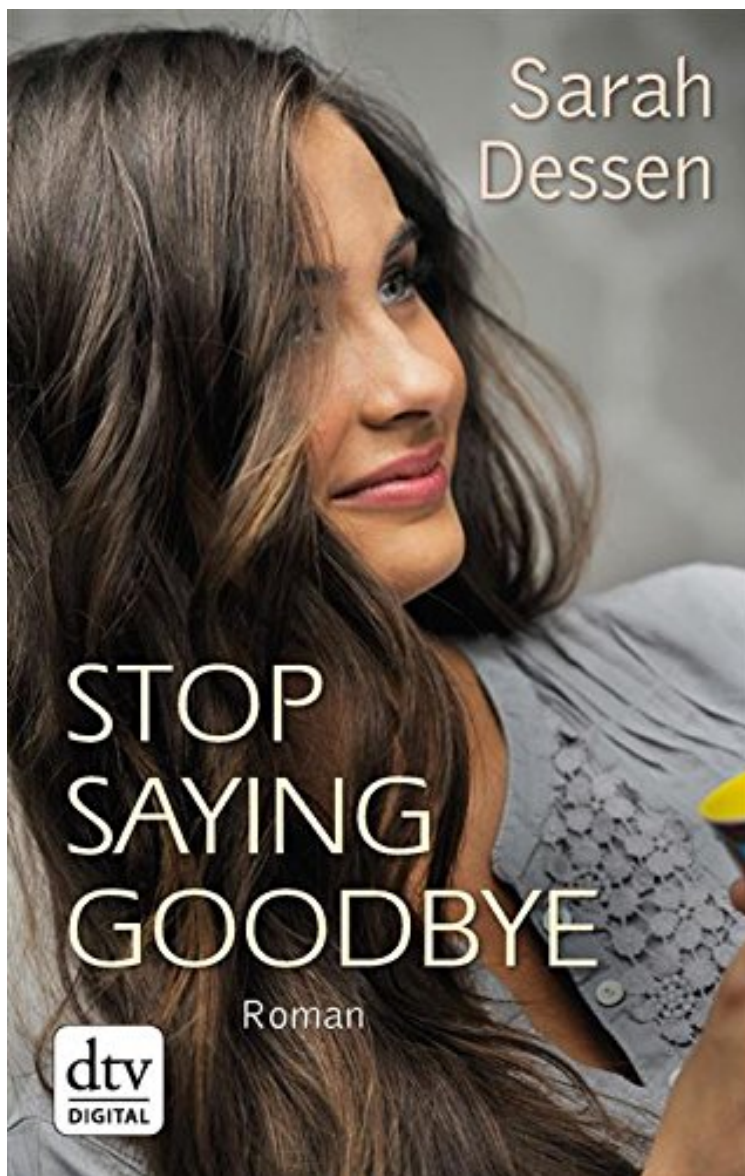


(Download pdf ebook) Stop saying goodbye: Roman

Stop saying goodbye: Roman

Von Sarah Dessen

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #165744 in eBooksVerffentlicht am: 2012-06-01Erscheinungsdatum: 2012-06-01File Name: B0085V4NPY | File size: 22.Mb

Von Sarah Dessen : Stop saying goodbye: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stop saying goodbye: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein gutes BuchVon CocuriRubyIch liebe den Schreibstil er ist angenehm und leicht zu lesen das Buch hat eine gewisse Wohlflhatmosphre.Die Autorin hat ein Hndchen fr Charaktere sie sind toll ausgearbeitet und durchlaufen eine

Charakterentwicklung auch wenn ich sagen muss, dass diese an manchen Stellen für meinen Geschmack nicht weit genug gehen das gilt insbesondere für die Protagonistin. Die Charaktere sind vielschichtig, die zwar eine gewisse Rolle übernehmen, aber nicht eindimensional oder stereotypisch sind außerdem sind einen die meisten Figuren auf Anhieb sympathisch. Wichtiger aber auch: man kann ihre Handlungen nachvollziehen. In dem Buch befinden sich viele der typischen Dessen-Elemente, die sich in jeden ihrer Bücher finden lassen da ich diese Elemente aber gut finde, strit mich das nicht. Die blichen Themen sind Selbstfindung, Selbstachtung, einen Ort finden, an dem man hingehört bzw. sich zugehörig fühlt, Familiendifferenzen, Freundschaft, und Liebe. Essen spielt wie immer eine große Rolle, das Spannungsverhältnis zu ihrer Mutter, treffen von Menschen die einen wichtig werden und wodurch sich Freundschaft auszeichnet. Natürlich gibt es auch Charaktere und Situationen mit dem gewissen warmherzigen Chaos. Es gibt aber auch neue Elemente. Ein großes Thema ist die Scheidung der Eltern in diesem Buch lebt die Protagonistin mal bei ihrem Vater was für Dessen sehr ungewöhnlich ist. Auch Basketball spielt eine sehr tragende Rolle. Das Buch ist insgesamt eher ruhig, fast schon gemächlich. Es fühlt sich nicht wirklich gestreckt an, aber es wäre auch nicht jedes Wort oder jede Handlung unbedingt notwendig gewesen. Das gibt der Geschichte aber die Zeit, sich aufzubauen und zu entwickeln die Autorin nimmt sich Zeit für ihre Figuren und Geschichte das sollte man als Leser auch tun. Hilfreich dabei ist, dass die Handlung mit viel Charme erzählt ist. Was mich jedoch gestört hat war, dass die Protagonistin keine aktiv handelnde Person ist (in keinen ihrer Bücher übrigens), sie steht nie für sich oder irgendwas ein. Selbst als sie nach der ca. der Hälfte des Buches mal EINMAL es wagt etwas zu sagen, dann absolut lasch und mit Samthandschuhe es wird aber behauptet, dass das richtig hart war war es nicht. Und deswegen bricht die Prota auch sofort wieder in Reue und Schlechten Gewissen aus. Ich fand es auch recht problematisch, wie Kompromiss dargestellt wurde, im Bezug zur Beziehung zur Mutter. Denn für mich war das kein Kompromiss, sondern die Protagonistin hat sich erpressen lassen. Der Protagonistin wird aber generell sehr viel ausgelastet von ihren Eltern auch emotional. Fazit Das Buch ist nun wirklich nicht unvorhersehbar. Es ist fast sofort klar, wer mit wem zusammen kommen und wie es enden wird. Aber es ist schon erzählt. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entuscher Roman, der weit hinter den anderen Geschichten der Autorin zurückbleibt Von Captain Cow Wer die Bücher von Sarah Dessen kennt, wird mir zustimmen können, dass all ihren Romanen ein sehr ähnliches Konzept zugrunde liegt. Meistens jedoch unterscheiden sich die Geschichten dann darin, was für Probleme die Hauptfiguren haben und auch charaktertechnisch gibt es einige Unterschiede. Zudem schafft es die Autorin fast immer, ihre Bücher so zu schreiben, dass sie einem ein ganz besonderes Gefühl geben. Es sind luftig leichte Sommerbücher, die gerade genug Ernsthaftigkeit besitzen, aber auch nicht zu viel davon. Es sind Bücher, in denen man versinkt, mit der Heldin mitfiebert, sich mit ihr vielleicht auch ein klitzekleines Bisschen in den männlichen Protagonisten verliebt. Dem Erfolg von "Stop saying Goodbye" stand also nichts im Weg. Sarah Dessens Mischung könnte ich noch weitere hundert Male mitmachen - dachte ich. Denn dieser Roman bleibt leider weit hinter meinen Favoriten der Autorin zurück. Das Grundrezept ist wieder sehr ähnlich, doch das hat mich überhaupt nicht gestört. Mclean ist Expertin in Sachen Umziehen, da sie seit der Scheidung ihrer Eltern mit ihrem Vater durch Amerika zieht. Die häufigen Ortswechsel nimmt sie als Anlass, ihre Identität zu wechseln: So ist sie an einem Ort die perfekte Cheerleaderin, woanders die eifrige Schülerin und wiederum woanders geht sie zu den Künstlern. Ihre neueste Station ist Lakeview, wo seltsamerweise alles anders kommt. Denn diesmal sucht sie sich nicht selbst einen neuen Namen aus. Und auch ihre Freunde kann sie sich nicht aussuchen - es passiert andersherum. Mit Rückblicken und Zusammenfassungen der letzten Jahre in Mcleans Nomadenleben beginnt der Roman. Einerseits weiß man dadurch natürlich sofort, woran man mit "Stop saying Goodbye" ist und wird nicht lange hingehalten. Auch wenn einige Ereignisse in der Vergangenheit dem Leser noch verborgen bleiben, wird hier, meiner Meinung nach, dem Roman schon etwas die Spannung genommen. Man hat Mclean als handelnde Figur noch gar nicht richtig erlebt, da erfährt man schon dieses und jenes. Zum Glück wird es danach etwas besser, denn es wird sich tatsächlich mehr auf die Handlung konzentriert. Doch wer denkt, dass die Geschichte jetzt richtig losgeht, hat falsch gedacht - nach 250 Seiten hatte ich nämlich noch immer nicht das Gefühl, Mclean würde sich an einem anderen Punkt befinden als am Anfang. Mir ist klar, dass solche Geschichten selten mit Action glänzen können, doch das habe ich auch gar nicht erwartet. Eine klare Entwicklung, Verständnis für die Hauptfigur und interessante Nebenfiguren sind bei Sarah Dessens Büchern meist jedoch die Grundlage für das Lesevergnügen - und die sind hier weitestgehend nicht vorhanden. Deb, eine graue Maus mit versteckten Talenten, war so ziemlich die einzige Figur, bei der ich das Gefühl hatte, sie sei nicht so austauschbar wie alle anderen. Mclean ist nicht unbedingt die klassische Hauptfigur, denn sie hat eindeutig ihre Schwächen und Fehler, doch die Handlung schreitet so unglaublich langsam voran und wiederholt sich sehr häufig - was teils auch an Mclean liegt -, dass ich kaum den Drang hatte, weiterzulesen. Erst auf den letzten hundert Seiten wurde das Buch für mich dann wieder unterhaltsamer und gewann etwas mehr von diesem typischen Sarah-Dessen-Charakter, der viele ihrer anderen Bücher für mich zu Pageturnern gemacht hat. Ihr Schreibstil ist natürlich altbekannt - sehr jugendlich, mir manchmal schon fast zu umgangssprachlich, andererseits auch mit schönen Konstruktionen und Gedanken. Allerdings hat mich hier die Bersetzung auch manchmal gestört. Warum man "girl" nicht einfach mit "Mädchen" bersetzen kann, ist mir schleierhaft - aber gut, wahrscheinlich sollte diese Eigenheit dem Stil einen noch jugendlicheren Charakter geben. Fairerweise muss ich aber sagen, dass auch auf der Durststrecke in der Mitte des Buchs nicht alles schlecht war. Dass die Liebesgeschichte nicht im Vordergrund steht, sondern es vielmehr um das Verkräften einer Scheidung und

um Identitätsfindung geht, hat mir sehr gut gefallen. Meiner Meinung nach waren diese Aspekte auch glaubwürdig dargestellt - nur hätte man die Ereignisse vielleicht etwas kürzen und dem Buch somit etwas mehr Spannung verleihen können. "Stop saying Goodbye" bleibt für mich leider weit hinter anderen Büchern der Autorin zurück. Das Konzept ist interessant, aber zieht sich viel zu sehr in die Länge. Viele Wiederholungen und größtenteils austauschbare Figuren verhinderten, dass ich in dem Roman wirklich versinken konnte. Einige Handlungspunkte gefielen mir dann aber doch ganz gut und insgesamt blieb der Lesespaß nicht vollkommen auf der Strecke, sodass der Roman auch nicht ultimativ schlecht ist. Empfehlen kann ich das Buch eigentlich nur Fans der Autorin. Meinen Geschmack hat es einfach nicht getroffen, aber wer weiß, vielleicht ist das bei anderen Lesern ja anders. Wer noch nie ein Buch von Sarah Dessen gelesen hat, sollte seinen ersten Versuch aber lieber mit einem anderen Roman der Autorin, wie "Zwischen jetzt und immer" oder "Zu cool für dich" wagen. Ich vergebe 2.5 von 5 Sternen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Deine Vergangenheit ist und bleibt deine Vergangenheit" ... Von der Seitenflüsterer-unserBuchblog Stop Saying Goodbye von Sarah Dessen erschien im Juni 2012 im dtv Verlag und fesselt den Leser auf 509 Seiten, voller Emotionen, Krisen, aber auch Freundschaft. "Menschen tun alle möglichen unmöglichen Dinge aus allen möglichen unmöglichen Gründen. Warum? Das behauptet ansatzweise zu verstehen... Ich wusste nicht, wo ich damit anfangen sollte." - S. 244 Eliza, Lizbet, Beth, Liz. Mclean Sweet hat viele Namen. In jeder neuen Stadt in die sie mit ihrem Vater zieht, nennt sie sich anders, wird eine andere. Von der Beliebten die jeder liebt bis hin zur Streberin, die sich in jedem Verein engagiert. Nach der erbitterten Scheidung ihrer Eltern, die in ganz Tyler, ihrer Heimatstadt und auch von der Presse breitgetreten wird, entscheidet sich Mclean für ein Nomadenleben mit ihrem Vater. Aus beruflichen Gründen ziehen die beiden nun knapp alle sechs Monate um, denn ihr Vater versucht alte heruntergekommene Restaurants wieder auf Vordermann zu bringen. Doch als die Beiden nach Lakeview ziehen, läuft von Anfang an alles schief, denn normalerweise hat Mclean bei jedem Umzug ihr genaues Schema, dass sie verfolgt. Namensänderung, neue Persönlichkeit aufbauen, nur niemanden zu nah an sich heranlassen und kurz bevor es ernst wird abhauen. Aber dann kommt ihr, ihr Lehrer zuvor und stellt sie als Mclean vor, lässt ihr keine Gelegenheit, dass richtig zu stellen, denn eigentlich wollte sie doch Liz Sweet sein. Und plötzlich scheint alles endlos kompliziert zu werden, denn nun ist sie zum ersten mal nach mehreren Jahren wieder sie selbst. Mclean Sweet. Und war es nicht genau das wovon sie versucht hat wegzulaufen? Und dann taucht auf noch Dave auf. Dieser hyperintelligente Junge, der sie vor der Polizei rettet und ihr etwas gibt, dass sie schon nicht mehr zu glauben konnte Freundschaft. "Deine Vergangenheit ist und bleibt deine Vergangenheit. Selbst wenn du sie vergisst - sie erinnert sich an dich." - S. 466 Stop Saying Goodbye war nicht mein erstes, und wird auch sicher nicht mein letztes Buch von Sarah Dessen sein. Wie immer ist der Schreibstil der Autorin leicht und flüssig und hat mich nur so durch jede Seite getragen. Mclean ist eine angenehme Protagonistin, mit der ich einfach mitfiebert und die ich auch sofort in mein Herz geschlossen habe. Manchmal verkompliziert sie die Sachen ohne ersichtlichen Grund, aber wahrscheinlich ist es genau das, was sie so liebenswert macht. Anfangs war ich etwas verwirrt, weil so viele verschiedenen Informationen auf einmal auf einen einfließen, doch das legte sich nach einigen Seiten. An manchen Stellen war mir die Geschichte zu langatmig, es kam nichts neues mehr hinzu, sondern wurde nur noch mal altes wiederholt. Einige Handlungsstränge mehr, hätte man da ruhig einbauen können. Jedoch wird es nie richtig langweilig, da sich Sarah Dessen nicht nur auf die Geschichte Mcleans sondern auch auf die Geschichten der Nebencharaktere konzentriert. Jeder Einzelne bekommt Platz um sich vorzustellen und in das Herz des Lesers zu schleichen. Nicht nur Mclean hat Probleme, auch das Leben ihres Vaters ist nicht gerade einfach, geschweige denn die Beziehung zwischen ihr und ihrer Mutter, Sarah Dessen hat es geschafft, die Beziehung zwischen Mclean und Dave so sanft und sachte anzugehen, dass ich gar nicht anders konnte als jedes Mal zu grinsen wenn die beiden Zeit miteinander verbrachten. Bis zum Ende hin bleibt es immer spannend zwischen den Beiden. Fazit: Leider muss ich gestehen, dass es nicht das beste Buch der Autorin ist. Es liegt hinter den anderen etwas zurück, da es an manchen Stellen wiederholend wird. Was mir aber wie in jedem Buch von Sarah Dessen sehr gefällt, ist dass jeder einzelne Charakter zu Wort kommt. Sie schafft es eine große Geschichte die real erscheint zu erschaffen und dem Leser näher zu bringen. Wer sich also gerne mit Familiendramen und Jugendbüchern beschäftigt, der wird mit diesem Buch einen Volltreffer landen. (Rezension von Admin Alex)

Kurzbeschreibung Wer will ich sein? Seit der erbitterten Scheidung ihrer Eltern lebt Mclean mit ihrem Vater ein Nomadenleben, immer auf der Flucht vor der unschönen Vergangenheit und auf der Flucht vor sich selbst. Denn mit den vielen Umzügen hat sie sich ein Repertoire an Rollen zugelegt, die sie wechselt wie ihre Unterwäsche: hier zickige Prinzessin, woanders Everybodys Darling. Denn wer nichts von sich preisgibt, kann nicht verletzt werden, so ihre Devise. Doch dann landet sie mit ihrem Vater in Lakeview und findet dort Freunde, fühlt sich wohl. Und es gibt dort auch noch Dave... Zum ersten Mal kann Mclean sich vorstellen, Wurzeln zu schlagen. **Pressestimmen** Achtung, Suchtgefahr! Mädchen Mai 2012 Sommerschmcker voll großer Gefühle. Christine Kandler, Eltern family 18.07.2012 **Kurzbeschreibung** Wer will ich sein? Seit der erbitterten Scheidung ihrer Eltern lebt Mclean mit ihrem Vater ein Nomadenleben, immer auf der Flucht vor der unschönen Vergangenheit und auf der Flucht vor sich selbst. Denn mit

den vielen Umzügen hat sie sich ein Repertoire an Rollen zugelegt, die sie wechselt wie ihre Unterwäsche: hier zickige Prinzessin, woanders Everybodys Darling. Denn wer nichts von sich preisgibt, kann nicht verletzt werden, so ihre Devise. Doch dann landet sie mit ihrem Vater in Lakeview und findet dort Freunde, fühlt sich wohl. Und es gibt dort auch noch Dave... Zum ersten Mal kann Mclean sich vorstellen, Wurzeln zu schlagen.